

FIRMUNG

Ablauf - Firmlings- und Patenabend

Zeit	Thema	Inhalt	Methode / Anleitung	Material
5min	Begrüßung und Vorstellung	Begrüßung	Begrüßung ; Grob Ablauf und Grobziel des Abends. organisatorischen Fragen, Schwerpunkt : Begleitung der Jugendlichen zum Erwachsenwerden,	<i>Stuhlkreis, Glocke, Gong...</i>
5min	Ankommen Einstieg	Sich bewusst werden, wer / was in unserer Mitte ist bzw. was mich leitet	<i>Einen Kreis bilden – die Mitte zunächst leer lassen -- auf die Mitte hinweisen — dann eine brennende Kerze in die Mitte stellen</i>	Größere Kerze, Tuch, Zündhölzer, evtl. Bibel
10min	Einstieg	Spielerisch zum Inhalt hinführen Meine Firmung	Spiel: Alle die ... beliebige Aussagen und z. B. auch: heute Geburtstag /Namenstag haben; von weiter weg angereist sind; die sich auf die Firmung freuen, die sich schon lange kennen; ... schon gefirmt sind ... noch gefirmt werden ... sich noch an ihre Firmung erinnern, Schöne Erinnerung an die Firmvorbereitung / Firmung; <u>Alternative: Partnerruf</u> Pate und Firmlings rufen sich beim Namen und finden sich blind	Stuhlkreis Alternativ: Stehen und wenn etwas zutrifft, sich auf eine bestimmte Seite stellen (Fensterseite oder Türseite) Augenbinden
40min	Vertrauen	Pate und Firmlinge fassen Vertrauen	<i>2 Übungen</i> 1. Finger führen (mit Stift als Hilfsmittel) – <i>Reflexion</i> : <i>Wer führt wen? Was, wenn der Stift (= die Verbindung) mal abgebrochen ist? Wer gibt den Ton an?</i> 2. Partnerlehnen (Firmling und Pate Rücken an Rücken, jede(r) darf mal gedrückt und den anderen fordern) – <i>Reflexion</i> :	Filzstifte Klangschale

			<p><i>Wie stark der Firmling den Paten fordern darf bzw. wie stark der Pate den Firmling fordern darf. Wie viel hält der aus?</i></p> <p><i>Jeweils kurzer Austausch</i></p>	
20.10	Das Patenamnt	kurze Impulse zum Patenamnt und wie das aussehen kann	<p>Kurzreferat – Erst die Definition des Kirchenrechts vorlesen (<i>bewusst so gewählt, weil es kaum einer versteht</i>) und dann die Wortkarten auslegen und erklären, wie die Aussage des Kirchenrechts verstanden und umgesetzt werden kann.</p> <p>Link: http://www.vatican.va/archive/DEUO036/P34.HTM</p>	<p>Patenamnt aus der Sicht des Kirchenrechts + Mögliche Umsetzung auf den Wortkarten</p>
20.20	Vertiefung	Geschichte : Für wen gehst DU?	<p>Überleitung: Was ist unsere Mitte? Um was dreht sich unser Leben: Eine chassidische Geschichte dazu. Hören sie einfach gut zu: <u>Kurzgeschichte</u> <i>Reflexion:</i> <i>Für wen gehe ich?</i> <i>Für wen bin ich unterwegs?</i> <i>Für was verwende ich meine Zeit?</i> <i>Meine Kraft?</i> <i>meine Energie?</i> <i>Hat der Heilige Geist eine Chance, in meinem Leben, durch mein Leben zu wirken?</i></p> <p><i>Vielleicht ist es eine Aufgabe der Paten, den Firmling immer wieder daran zu erinnern.</i></p>	Kurzgeschichte
20.25	Gegenseitiges Vorstellen	Was weiß ich von Dir - Was weißt Du von mir?	<ul style="list-style-type: none"> Anleitung: Pate und Firmling nehmen sich eine Decke und suchen sich einen Platz im Raum, wo sie sich niederlassen wollen. Sie bekommen noch ein brennendes Teelicht auf die Decke gestellt. 	1 Wolldecke / Paar Teelicht im Schutzglas Tuch Zündhölzer

			<ul style="list-style-type: none"> • Pate erzählt 2 lebenswichtige Erfahrungen von sich - Pate erzählt 1 Krisensituation aus seinem Leben - was hat ihm da raus geholfen? • Firmling erzählt, wo Unterstützung gut täte (Eltern, Berufswahl, Liebe ...) Firmling erzählt 2 Situationen, wo er gerade Hilfe gebrauchen könnte 	
5min	Erwartungen klären	Firmling erzählt, wie er sich die Beziehung zu seinem /ihrem Paten vorstellt Pate erzählt, was er sich vorstellt und anbieten kann	Zunächst Einzelarbeit in Stille (Rücken an Rücken) – jede(r) bekommt Blatt und Stift und überlegt sich: <ul style="list-style-type: none"> • Firmling: Was erwarte ich mir von meinem Paten? - Was brauche ich nicht? • Pate: Was erwarte ich mir von meinem Firmling? Was kann ich ihm/ihr anbieten? 	Decke Kerze Kärtchen jeweils 1 Blatt + 1 Stift für Pate und Firmling
10min	Austausch	Austausch der Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gestalten wir unser Pat(n)e(r) sein • Vereinbarung – Wie treffen wir uns? 	Zettel zur Vereinbarung
5min	Gott und ich	Psalm 139	Lesen und Zuhören – Firmlinge und Paten dürfen bequem auf ihrer Decke sitzen bleiben und einfach nur hören.	Psalm 139
10min	Segen	Segen für den Paten Segen für den Firmling	Firmling und Pate stehen sich gegenüber und sprechen sich den jeweiligen Segen zu. Alternativ: Segen wird jeweils vorgebetet: Segen des Paten: der Pate steht hinter dem Firmling Segen des Firmlings: der Firmling	Segen für Firmling und Segen für Paten (unterschiedlich)

			steht dem Paten gegenüber <i>Evt. ungewohnt. Könnte es auch vorbeten, dann aber nicht echt...</i>	
5min	Abschluss	Verabschiedung / Wünsche	Evtl. Hinweis auf Abenteuerexerziten im Sommer Verabschiedung, gute Wünsche für Firmung für gemeinsamen Weg.	
5min	ENDE		Evtl. Fragen + Rückmeldungen Hilfe beim Aufräumen	

Firmung = eine der sieben Sakramente der römisch-katholischen, der altkatholischen und der orthodoxen Kirche sowie eine sakramentale Handlung in der anglikanischen Kirche.

Geschichtlicher Hintergrund der Firmung

Can. 892 — Dem Firmling soll, soweit dies geschehen kann, ein Pate zur Seite stehen;

dessen Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß der Gefirmte sich wie ein wahrer Zeuge Christi verhält und die Verpflichtungen, die mit diesem Sakrament verbunden sind, getreu erfüllt.

Can. 893 — § 1. Damit jemand den Patendienst ausüben darf, muß er die in ⇒ can.874 genannten Voraussetzungen erfüllen.

Can. 893 — § 2. Es empfiehlt sich, daß als Pate herangezogen wird, wer denselben Dienst bei der Taufe übernommen hat.

Kurzgeschichte – Für wen gehst du?

In der Stadt Ropschitz beauftragten die reichen Leute, deren Häuser einsam oder am Ende des Ortes lagen, Wächter, um nachts ihren Besitz zu schützen.

Als Rabbi Naftali eines späten Abends am Rande des Waldes spazieren ging, begegnete er einem dieser Wächter:

"Für wen gehst du?"
fragte ihn der Rabbi.

Der gab Bescheid, fügte aber die Gegenfrage daran:
"Und für wen geht Ihr, Rabbi?"

Diese Frage traf den Gelehrten wie einen Pfeil:
"Noch gehe ich für niemanden!",
brachte er mühsam hervor,
dann schritt er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder.

«Willst du mein Diener werden?»
fragte er endlich.
«Das will ich gern»,
antwortete jener,
«aber was habe ich zu tun?»
«Mich zu erinnern»,
sagte Rabbi Naftali,
„für wen ich gehe!“

Aufgaben des Paten in Stichpunkten

➤ Den Weg mitgehen

- Lebenserfahrung teilen
- den Rücken stärken
- den Umgang mit dem „Feuer“ (Leidenschaft, Begeisterung...) in sich lehren
- Vorbild sein im Leben, im Leben von Werten,

➤ Vertrauensperson sein

- Vermitteln: Ich bin da, wenn du mich brauchst
- ein offenes Ohr für die Freude, Trauer, Sorgen und Hoffnungen des jungen Menschen haben

➤ Den Firmling im Glauben begleiten, damit er / sie mündig werden kann

- authentisch von seinem eigenen Glauben erzählen
- seine / ihre Talente und Fähigkeiten klar und unvoreingenommen sehen lernen
- für den Firmling beten
- ihn an den Zweck seines Daseins erinnern (Geld, Erfolg etc. ist nicht alles, das Leben hat tatsächlich mehr zu bieten)
- Erinnern, für wen er/sie geht (siehe Geschichte)

Pate / Patin und Firmling

Firmpate sein bedeutet für mich ...	Liebe Firmpatin / lieber Firmpate, das wünsche ich mir von dir ...
<ul style="list-style-type: none"> • ... deine Vertrauensperson zu sein • ... deine Freude, Trauer, Sorgen und Hoffnungen mit dir zu teilen • ... dich auf deinem Lebensweg zu begleiten • ... dich im Glauben zu begleiten und dir zu helfen, deinen eigenen Zugang zu Gott zu finden • ... dir zu helfen, erwachsen zu werden • ... dir den Rücken zu stärken • ... deinen Weg mitgehen • ... dir zu sagen: Ich bin da, wenn du mich brauchst • ... mich zu darüber zu freuen, wie du dich zu einer Persönlichkeit entwickelst • ... für dich zu beten • ... an deinen Geburtstag zu denken • ... dich mit Geld zu unterstützen • ... vielleicht besondere Aktionen mitzufinanzieren • ... dir einen Allerheiligenzopf /-breze zu schenken • ... nur zum Firmgottesdienst da zu sein und dann sehen wir uns nur noch zufällig 	<ul style="list-style-type: none"> • ... deinen Rat und Lebenserfahrung • ... dass du für mich da bist, wenn ich dich brauche • ... dass du Humor hast • ... deine Handynummer und Face-Book-Adresse, damit ich mich schnell mal melden kann • ... regelmäßige Treffen mit dir • ... einfach ein Treffen, wenn ich es möchte • ... dass wir uns nur zu Familienfesten treffen • ... dass ich mich dir anvertrauen kann, wenn ich Fragen zur Schule habe, Probleme mit FreundInnen habe, wenn ich Kummer habe, wenn ich etwas Tolles erlebt habe ... • ... dass du mich mit Geld unterstützt • ... dass du für mich betest • ... dass du an meinen Geburtstag denkst • ... dass du mir an Allerheiligen einen Zopf / eine Breze mitbringst • ... dass du mich nach der Firmung in Ruhe lässt